

CHARTA2035

für einen effizienten und koordinierten Glasfaserausbau in der Schweiz

Die Schweiz stellt mit dem flächendeckenden Glasfaserausbau die Weichen für die Telekommunikationsversorgung der nächsten Generationen. Nachdem die städtischen und strukturstarken Regionen in Kooperationen mit der Glasfaser-Technologie ausgebaut wurden, findet der Ausbau in den ländlichen und strukturschwächeren Regionen nicht oder nur zögerlich statt. Statt auch diese Regionen rasch mit Glasfaser zu erschliessen, werden im dicht besiedelten Gebiet teilweise parallele Glasfasernetze ohne Kooperation realisiert. Solche Parallelnetze haben keinen erkennbaren volkswirtschaftlichen, nachhaltigen und ökologischen Mehrwert. Eine fehlende Kooperationsbereitschaft hemmt Investitionen lokaler Akteure, fördert ländliche Glasfasermonopole, verhindert Wettbewerb und verzögert die Digitalisierung der Schweiz. Zwischen Stadt und Land entsteht ein digitaler Graben.

Die Charta2035 fordert die Telekommunikationsbranche auf, sich im Sinne der volkswirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Interessen an folgende Grundsätze zu halten:

1. Die Schweiz wird flächendeckend mit Glasfaser versorgt und die ganzjährig bewohnten Gebäude werden bis im Jahr 2035 erschlossen.
2. Es werden Glasfasernetze mit diskriminierungsfreiem Netzzugang für die Fernmeldedienstanbieterinnen realisiert.
3. Anstelle paralleler Glasfasernetze sollen zwischen den Infrastrukturbetreiberinnen nachhaltige Netzkooperationen entstehen.
4. Der Infrastrukturwettbewerb auf dem Vorleistungsmarkt soll auch im ländlichen Raum sichergestellt werden und Innovation ermöglichen.
5. Die Branchenregelung (BAKOM Richtlinie für FTTH-Installationen) soll zusätzliche Regelungen für den Netzbau in Kooperation im ländlichen Raum aufnehmen.

Die Eidgenössische Kommunikationskommission ComCom soll die massgeblichen Akteure des Glasfaser-Infrastrukturmarktes zu einem Runden Tisch 2.0 einladen, um eine gemeinsame Lösung für einen koordinierten, flächendeckenden und volkswirtschaftlich effizienten Netzausbau zu finden.